

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg

Nro. 26.

1835.

Dienstag,

31. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Altenstaig, Gerichtsbezirks Nagold. [Schuldenliquidationen.] Von dem Königl. Oberamtsgericht Nagold ist die unterzeichnete Stelle beauftragt, das Schuldenwesen des

- 1) Johannes Brenner, Bürgers und Mezgers von Altenstaig,
- 2) Johann Michael Bizer, Bürgers und Mezgers von da,
- 3) Bernhard Schlenker, Bürgers und Fuhrmanns von da,

wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Es werden deswegen an den hienach gesetzten Tagen und Stunden die Schuldenliquidationen, verbunden mit Vergleichsversuchen auf dem allhiefigen Rathhaus vorgenommen werden und es ergeheth deswegen an sämtliche Gläubiger des Brenner, Bizer und Schlenker und

deren etwaige Bürgen der Aufruf, an nachbemeldten Tagen und Stunden entweder in Person oder durch gesetzliche Bevollmächtigte auf dem allhiefigen Rathhause zu erscheinen, ihre Forderungen gesetzlich zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaßvergleich zu erklären.

Gegen die Nichterscheinenden, sowie nicht aus den Akten bekannte Gläubiger wird in der nächsten Sitzung des K. Oberamtsgerichts der Ausschlußbescheid von der gegenwärtigen Masse ausgesprochen, von den Nichterscheinenden, jedoch aus den Akten bekannten Gläubiger aber, wird, im Fall ein Vergleich zu Stande kommen sollte, angenommen werden, daß sie den Erklärungen der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Es wird liquidirt gegen

- 1) Johannes Brenner, Mezger von hier



Montag, den 4. Mai d. J.  
Morgens 8 Uhr

2) Johann Michael Bizer Metzger  
dahier

Montag, den 4. Mai d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

3) Bernhard Schlenker, Fuhrmann  
von hier

Dienstag, den 5. Mai d. J.  
Morgens 8 Uhr

Den 28. Merz 1855.

K. Amtsnotariat Altenstaig,  
Stroh.

Sulz a./N. [Markt-Verlegung.]  
Der misrathene hiesige Vieh- und Krä-  
mermarkt vom 5. d. M. ist mit Be-  
willigung der K. Kreisregierung auf  
Donnerstag den 9. künftigen Monats  
April

verlegt; — was sämtliche Herrn Orts-  
Vorsteher ihren Gemeinde-Angehörigen  
noch zeitig bekannt machen lassen wollen.

Den 23. Merz 1855.

Stadtschultheißenamt,  
Kothmund.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Pfalzgrafenweiler, Oberamts  
Freudenstadt. [Wirtschafts-, Liegen-  
schafts- und Fahrniß-Verkauf.] Der Un-  
terzeichnete ist entschlossen seine Wirth-  
schaft und Liegenschaft zum Verkauf aus-  
zubieten, oder in 6 bis 9-jährigen Pacht  
zu geben. Das Anwesen besteht:

1) in dem zweistöckigen Wirthshause  
zur Traube, der erste Stock enthält  
eine Wohnstube mit Schenkstübchen,  
zwei ineinandergehende Zimmer, ein  
heizbares Gastzimmer, eine geräumige  
Küche sammt Speiskammer, einen

Handlungsladen. Im zweiten Stock  
sind 2 Gastkammern, die mit gerin-  
gen Kosten heizbar gemacht werden  
können, und eine Dienstubenkammer.  
Unter dem Dach ein geräumiger Frucht-  
boden wo ungefähr 100 Schff. auf-  
bewahrt werden können.

2) Ist an das Haus angebaut ein Brau-  
haus mit eingerichteter Branntwein-  
brennerei, Scheuer, Heu- und Frucht-  
boden, Streue- und Holzschopf,  
Schweinstall, ein Gaststall sämtlich  
unter einem Dach zu 24 Pferden  
und ein Rindviehstall zu 8 Stück.  
Unter diesen Gebäuden befinden sich  
zwei gute gewölbte Keller, wovon sich  
der größere zum Bier vorzüglich eig-  
net, ein Pombronnen im vordern  
Keller, der sogar im trockenen Jahre  
1854 hinlänglich Wasser lieferte.

3) Die Liegenschaft besteht in  
3 1/2 Morgen Mehfeld,  
5 1/2 Morgen Baufeld beides in  
bester Lage und gutem Stande zu-  
nächst des Orts.

Dieses vorbeschriebene Haus liegt  
mitten im Ort an der Kreuzstraße nach  
Nagold und Freudenstadt, und ist zu je-  
dem Gewerbe vortheilhaft gelegen, beson-  
ders aber für einen Bierbrauer oder  
Kaufmann, namentlich da der hiesige Ort  
berechtigt ist zu 3 Vieh- und Krämermärk-  
ten, die bedeutenden Verkehr herbeiführen.

Billige Bedingungen werden gestellt  
werden; und wird auf Verlangen Faß-  
und Wandgeschirr, Betten und Wirth-  
schaftsgeräthe mit in Kauf oder Pacht  
gegeben.

Zu dieser Verhandlung ist der



Grün Donnerstag der 16. April d. J. festgesetzt, an welchem Tage sich die Kaufs- oder Pacht Liebhaber,

Morgens 8 Uhr bei ihm einfinden wollen.

Sodann findet ein Fabrik Verkauf, gegen gleich baare Bezahlung statt, wo der Anfang

je Morgens 8 Uhr gemacht wird und wird am

22. April d. J. vorkommen

- 4 eimerige Lagerfaß mit Eisen gebunden, weingrün, 6 Bierling einer mit Eisen, einer mit Holz gebunden, mehrere kleine Faß, alle im guten Zustand,
- 1 einspännigen Wagen,
- 1 Bernerwägele,
- 1 Pflug und Egge,
- 1 Holzschlitten, 1 Reiber samt Zugehör sodann

den 25. April Bett und Leinwand,

- 2 Tisch, Komod, Kästen und Trog,
- 1 großen Aufzug Tisch, mehrere andere, und Tafeln und Schranken Stühle und anderes Schreinwerk und sonstiger Hausrath.

Die Herrn Ortsvorsteher werden geziemendst gebeten, dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen.

Den 30. Merz 1835.

Jakob Hummel, Traubenwirth und Handelsmann.

Nagold. [Bleich-Empfehlung.] Für die Kirchheimer Bleiche, welche schon seit vielen Jahren, die ihr andertraute Bleich Gegenstände zur vollen Zufriedenheit abgeliefert hat, übernehme ich auch in diesem Jahr die Besorgung von

Leinwand, Garn und Faden, und bemerke dabei, daß für die Elle Tuch 3 kr. und für 1 Pfund Garn und Faden 18 kr. womit alle weitere Unkosten inbegriffen sind, berechnet wird. Ich werde das mir Aufgegebene schnell und pünktlich besorgen, weshalb ich bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

Den 30. Merz 1835.

Kaufmann Kappler.

31 35 Nagold. [Besuch einiger Teilnehmerinnen an französischem Sprachunterrichte.] Ein artiges Mädchen von 9 Jahren, aus dem Theile Frankreichs gebürtig, in welchem teutsch gesprochen wird, bekommt vom 1. April an täglich eine französische Privatstunde. Man wünscht nun zur Belegung des Eifers noch einige Mädchen als Teilnehmerinnen an diesem Unterrichte. Die Bedingungen sind billig. Das Nähere ertheilt

Præceptor Mecker.

Sulz, Oberamts Nagold. [Geld-Antrag.] Aus der Jakob Friedr. Niethammer'schen Pflugschaft liegen bereits 160 fl. gegen gesetzliche Versicherung baar zum Ausleihen parat.

Den 27. Merz 1835.

Joh. G. Baisinger, Pfleger.

Spielberg, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus der Calmbach'schen Pflugschaft 300 fl. gegen 2fache Versicherung zu 5 Procent zum Ausleihen parat.

Den 28. Merz 1835.

Ochsenwirth Steeb.

Wildberg. Die Unterzeichnete besitzt die Kenntniß, alle Fettflecken aus seil



denen und Merino-Kleidern, wollenen- und seidenen Shawls, Hüten u. s. w. unbeschadet der Farbe, zu vertilgen. Sie empfiehlt sich daher zu vielen Aufträgen, welche zur Zufriedenheit billig besorgt werden sollen.

Wittwe, Rosine Reinhardt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,  
den 28. März 1835.

Dinkel 1 —	4fl. 42kr.	4fl. 32kr.	4fl. 24kr.
Verkauft wurden:	75 Scheffel.		
Haber —	5fl. —kr.	4fl. 40kr.	4fl. 28kr.
Verkauft wurden:	16 Scheffel. 0 Eri.		
Berfen —	8fl. —kr.	7fl. 30kr.	7fl. 24kr.
Verkauft wurden:	16 Scheffel. 0 Eri.		
Roggen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:	0 Scheffel. 0 Eri.		
Wicken 1 Eri.	1fl. 52kr.	1fl. 50kr.	1fl. 43kr.
Verkauft wurden:	2 Scheffel. 4 Eri.		
Linien —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:	0 Scheffel. 0 Eri.		

In Altenstaig,  
den 24. März 1835.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 48kr.	4fl. 45kr.	4fl. 42kr.
Haber 1 —	5fl. 12kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Kernen 1 Eri.	1fl. 18kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Roggen —	4fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Berfen —	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.

Wunderbare Rettung.

In L. war ein invalider Soldat, der früher bei der Artillerie gestanden, bei einem Pulverthurm, in welchen die dortige mit Pulver handelnde Kaufmannschaft, den Vorrath ihres Pulvers, der Sicherheit wegen aufbewahren mußte, als Aufseher angestellt worden, und er hatte in diesem Thurm eine freie Wohnung.

Ein besserer Posten wurde erledigt; er bewarb sich um solchen, und erhielt eine abschlägige Antwort. Darüber höchst erbittert, beschloß er, sich auf eine grausame Art zu rächen und versicherte sogar hin und wieder, diese Verweigerung solle der Stadt gereuen.

Er lebte auch, wegen seiner widerwärtigen Gemüthsart, von seiner Frau zwar nicht förmlich geschieden, doch getrennt, und hegte einen großen Groll im Herzen gegen sie.

Kurz nach dieser abschlägigen Resolution suchte er sie auf, äußerte, daß es ihm leid sey, so im Zwiespalt mit ihr zu leben, und wünschte eine förmliche Ausöhnung. Die gutmüthige Frau war darüber sehr erfreut, sie bot gern die Hand zu einer solchen Sühne und von ihrer Seite wurde dieß Anerbieten dankbar und herzlich angenommen.

Der Mann sagte darauf zu seiner Frau, er wünsche, daß sie ihn auf den Nachmittag um 3 Uhr besuchen, ihm einen Kaffee machen und solchens zur Feier dieser Ausöhnung mit ihm trinken möge. Sie versprach es.

Als sie am Nachmittag sich auf den Weg nach den Pulverthurme machte, um ihr Versprechen zu halten, fiel es ihr, schon in dessen Nähe, ein, daß sie ihn mit Kuchen überraschen und traktiren wolle. Sie kehrte also um, um diesen einzukaufen. Darüber verfloß eine gute halbe Stunde, und als sie eben im Begriff war, zu ihrem Manne zu gehen, hörte sie unterwegs einen heftigen Knall.

Der Bösewicht hatte sich mit dem Pulverthurm in die Luft gesprengt, und die Absicht gehabt, auch so seine ihm gehässige Frau zu tödten; säns in der Nähe des Thurmes stehenden Schildwachen bückten dabei ihr Leben ein. Die Explosion war so heftig gewesen, daß eine zwei Fuß dicke Mauer, welche den Thurm umgab, zerstört worden, und daß in der umliegenden Gegend alle Fensterscheiben zersplittert, viele Wände geborsten und Schornsteine eingestürzt waren.

Man fand ihn selbst ganz verbrannt demnachst unter dem Schutt; merkwürdig war es aber, daß eine Uhr, welche er in seiner Beinkleidertasche trug, unversehrt geblieben war und noch ging. Drei der unglücklichen Schlachtopfer dieser Bosheit, drei Soldaten, waren so von der Gluth zusammengeschrumpft, daß sie in einem Sarge Platz zur Beerdigung fanden.